

Konzeption *der Psychiatrie-Patin/ des Psychiatrie-Paten*



Psychiatrie-
Patinnen und
-Paten e.V.

Hilfe für Menschen in
psychischen Krisensituationen

Es muss klar sein, dass alle unsere Handlungen auf freiwilliger Basis beruhen. Das gilt für die Psychiatrie-Patinnen/-Paten genauso, wie für die/den Betroffene/n und nicht zuletzt für die/den behandelnde/n Ärztin/Arzt oder die Institution. Wir bewegen uns also in einem hoch sensiblen Bereich, in dem im Extremfall drei oder mehr verschiedene Meinungen aufeinander prallen. Es ist nicht zuletzt den Mitgliedern des PP e. V. zuzuschreiben, ob unser Projekt Zukunft hat. Wir müssen einerseits die Gegebenheiten realistisch einschätzen lernen, dürfen aber keinesfalls die Bedürfnisse der Betroffenen und auch unsere eigene Geschichte ignorieren.

Oft ist der/die Patient/in einer psychiatrischen Klinik in einer Situation, in der er/sie sich im Dialog mit Angehörigen, Psychiater(inne)n, Psychologen/innen, Behörden, Gläubigern und Sozialarbeiter(inne)n wiederfindet. Eine solche Situation lässt leicht erkennen, welchen Belastungen der/die Betroffene ausgesetzt ist. Hier setzt die Arbeit (Aufgabe) der/des Psychiatrie-Patin/-Paten an. Einfühlungsvermögen, Einsicht in die Situation und Toleranz sind gefragt. Andere Bereiche der Tätigkeit sind z. B.: isolierten Menschen ein Umfeld zu schaffen, in dem der Betroffene seine/ ihre eigenen kreativen Potentiale wieder mobilisieren kann, um seine/ ihre Lebenssituation wieder selbst zu gestalten.

Ein weiterer Aufgabenbereich der Patin/des Paten liegt im Einsatz seiner/ihrer Ideen zur Situationsverbesserung der/des Betroffenen in der Psychiatrie wie auch in Lebensgemeinschaften, WGs, Betreuungssituationen.

Die Patin/Der Pate sollten folgende Eigenschaften mitbringen:

1. Wissen über Psychiatrie
2. Verantwortliches Handeln
3. Engagement
4. Relative Eigenständigkeit

5. Selbstreflektionsvermögen
6. Toleranz
7. Relative Belastbarkeit
8. Zeitliche Freiräume (1–2 Std./Wo)
9. Keine Gewalt in jeglicher Form

Der/Die Betroffene sollte:

1. seine Freiwilligkeit zum Kontakt glaubhaft darstellen
2. die Patin/den Paten akzeptieren
3. sich an allgemeine Regeln halten wie z. B.:
keine seelische und körperliche Gewalt
keine sexuellen Übergriffe

Aus den Aufgaben der Patin/des Paten geht hervor, dass seine/ihre Tätigkeit eine gewisse Öffentlichkeit darstellt, die in diesem Zusammenhang auf den Verein zurückzuführen sind. Soweit sind persönliche Ziele, sofern sie nicht mit der Meinung des Vereins übereinstimmen, zurückzustellen. Aktionen, deren Konsequenzen nicht vom Einzelnen überschaubar sind, sind, bevor es zu Handlungen kommt, mit dem Vorstand zu besprechen. Die Zielsetzungen des Vereins, die auch in den Handlungen des Einzelnen, sofern sie im Namen des Vereins durchgeführt werden, zu erkennen sein sollten, sind wie folgt:

- Humane Psychiatrie
- Integration der Betroffenen in der Gesellschaft (auch politisch)
- Stärkere Gewichtung der Meinung und Bedürfnisse der/des Betroffenen in der Psychiatrie
- Stärken der Toleranz in der Gesellschaft
- Verbesserung der Arbeits-, Lebens- und Behandlungssituation der/des Betroffenen

PP e. V.:

Büro & Begegnungsstätte:

Adalbertsteinweg 123, Tel. 02 41-5 15 00 15

Bankverbindung: Konto-Nr. 430 637,
Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00